

## Engel aus Notenblättern

In der Brettener Stadtparkhalle fand zum 18. Mal der Kunstgewerbemarkt statt

**Bretten** (wen). Strahlend schönes Herbstwetter lockte auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Besucher in die Brettener Stadtparkhalle. Dort fand am Samstag und Sonntag zum 18. Mal der Kunstgewerbemarkt statt. Ob hölzerne Weihnachtsengel, warme Lammfellschuhe oder beleuchtete Weihnachtskugeln – es war für jeden Geschmack etwas dabei.

Klassisch und farbenfroh präsentierte Irmgard Breuner ihre Laubsägearbeiten. Ob als Schmuck für die Haustür oder als Christbaumschmuck, die per Hand gesägten Stücke wechselten schnell den Besitzer. Gemeinsam mit ihrem Mann fertigt sie das ganze Jahr über die schmucken Gegenstände. „Meine Mutter sägt aus und der Vater malt die Figuren dann an“, verriet die Tochter der beiden Künstler. Seit Jahren schon sind sie als Aussteller auf dem Ostermarkt zu finden. In diesem Jahr probierten sie auch den Herbstmarkt aus und sie sind mit ihren Verkäufen sehr zufrieden.

Zum ersten Mal dabei war Daniela Petri. Sie verkaufte selbst gebastelte dreidimensionale Sterne und auch Engel aus Notenblättern. Auch die Babyschuhe aus echtem Schafsfleder mit warmem Lammfellfutter am Stand von Rudolf Matyas waren sehr begehrt. Er ist Schäfer und hat eine eigene kleine Textilwerkstatt. Bei ihm gab es außerdem Schafswolldecken, Handschuhe oder auch Felle. Durch reine Mundpropaganda wurde der Schwabe auf den Brettener Markt aufmerksam. Und er hatte Glück und ergatterte einen der begehrten Ausstellerplätze. „Die Gegend aus der ich komme, ist strukturarm und dafür sehr schafreich“, erklärt Rudolf Matyas lachend, wie er zu seinem außergewöhnlichen Beruf gekommen ist.

Neu dabei in diesem Jahr war auch Maria Odon mit ihren Zinnfiguren. „Viel verdient ist bei diesem Geschäft nicht, aber es macht uns einfach Spaß, mit Zinn zu arbeiten“, verriet die Hobbykünstlerin. An ihrem Stand konnten sich Jung und Alt in ihrer Feinmotorik testen, indem sie mit einer Pinzette winzige Steine in die vorgesehenen Aussparungen der kleinen Zinnengel steckten.

Eine weitere Kinderaktion hatte auch Bernd Weimann an seinen Stand. Zum zweiten Mal überzeugte er die Besucher mit seinen handgesägten dreidimensionalen Burgen. In diesem Jahr konnten die Kinder für wenige Euro eine

solche Burg erwerben, um sie vor Ort anzumalen, bevor sie sie mit nach Hause nehmen durften.

Auch am Stand der überdimensionalen Puzzles und Strategiespiele konnten sich die Besucher längere Zeit verweilen. Groß und Klein durften dort ihre Geschicklichkeit an Holzspielzeugen testen.

Aber der Markt hatte noch mehr zu bieten: Handgefilzte Babykleider, farbenfroher

Schmuck, Weihnachtskarten und auch Kerzen wechselten den Besitzer.

Dass der Markt alljährlich Hunderte anzieht, das hat sich mittlerweile herumgesprochen. Die Organisatoren Anny Seefeld und Peter Klein verstehen es aber außerdem, alljährlich neue und außergewöhnliche Künstler nach Bretten zu holen. Und so wurde auch für die Stammkunden der diesjährige Besuch wieder zu einem ganz besonderen Erlebnis.



REICHLICH INTERESSE fand weihnachtlicher Zimmerschmuck beim Kunstgewerbemarkt in der Stadtparkhalle.  
Foto: wen